

Langfristige Geldanlage

Wie man die Rendite „glätten“ kann

Regelmäßig anlegen

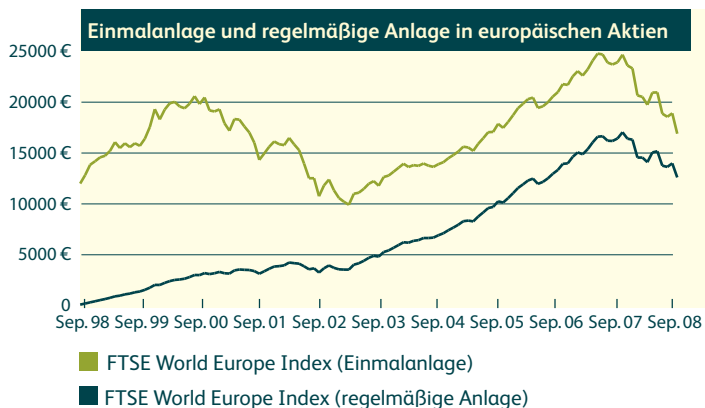
Über kürzere Zeiträume entwickeln sich die Aktienmärkte selten in berechenbarer Weise. Oft reagieren sie übertrieben auf neue Entwicklungen, mit plötzlichen scharfen Kurssteigerungen oder -verlusten.

Es kann insofern gefährlich sein, den Zeitpunkt des Einstiegs in den Markt beziehungsweise des Ausstiegs exakt „timen“ zu wollen, weil man dann Gefahr läuft, gerade auf dem Höhepunkt der Kursentwicklung zu investieren oder ausgerechnet in dem Moment zu verkaufen, wenn die Talsohle erreicht ist.

Eine Möglichkeit, dieses Problem zu lösen, besteht darin, in regelmäßigen Zeitabständen mit kleineren Summen in den Markt zu gehen, statt zu einem bestimmten Zeitpunkt eine Einmalanlage zu tätigen.

Die nachstehende Abbildung verdeutlicht, wie sich dieser Ansatz auswirkt. Dargestellt ist der Verlauf eines hypothetischen Sparplans, bei dem ein Anleger in den letzten zehn Jahren jeden Monat 100 € in europäische Aktien investiert hat. Dem gegenübergestellt ist die Wertentwicklung einer Einmalanlage von 12.000 € zu Beginn des Zeitraums.

Einmalanlage und regelmäßige Anlage in europäischen Aktien, 1998 bis 2008



Quelle: Morningstar, Inc., Nettoertrag reinvestiert, Stand 30. September 2008.

Bei der Einmalanlage ist zwar das Endergebnis etwas höher, aber dafür verläuft die Wertentwicklung bei der regelmäßigen Anlage gleichmäßiger. Hinzu kommt natürlich, dass der regelmäßige Anleger nicht während des gesamten Zeitraums auf die 12.000 € verzichten muss.

„Cost-Averaging“

Die regelmäßige Anlage hat noch einen weiteren Vorteil, bekannt als „Cost-Averaging“ (Durchschnittskosteneffekt). Das verdeutlichen die beiden folgenden Tabellen, in denen abzulesen ist, wie viele Anteile man für den monatlichen Anlagebetrag von 100 € jeweils erhalten würde, abhängig vom Auf und Ab des betreffenden Anteilspreises.

Steigender Markt

| | Anlagebetrag | Anteilspreis | Zahl der gekauften Anteile |
|---------------|--------------|--------------|-------------------------------|
| 1. Monat | 100€ | 1,00€ | 100 |
| 2. Monat | 100€ | 2,00€ | 50 |
| 3. Monat | 100€ | 3,00€ | 33,3 |
| Gesamt | 300€ | 6,00€ | 183,3 |

Durchschnittspreis der gekauften Anteile: $300 \text{ €} / 183,3 = 1,64 \text{ €}$
 Durchschnittlicher Anteilspreis: $6,00 \text{ €} / 3 = 2,00 \text{ €}$

Fallender Markt

| | Anlagebetrag | Anteilspreis | Zahl der gekauften Anteile |
|---------------|--------------|--------------|-------------------------------|
| 1. Monat | 100€ | 1,00€ | 100 |
| 2. Monat | 100€ | 0,67€ | 149,3 |
| 3. Monat | 100€ | 0,33€ | 303,0 |
| Gesamt | 300€ | 2,00€ | 552,3 |

Durchschnittspreis der gekauften Anteile: $300 \text{ €} / 552,3 = 0,54 \text{ €}$
 Durchschnittlicher Anteilspreis: $2,00 \text{ €} / 3 = 0,67 \text{ €}$

Wenn der Anteilspreis steigt, erhält der Anleger für seine 100 € weniger Anteile. Umgekehrt erhält er mehr Anteile, wenn der Preis sinkt. Dadurch ist der gezahlte durchschnittliche Kaufpreis im Betrachtungszeitraum niedriger als der durchschnittliche Anteilspreis.

Lassen Sie die Zeit für sich arbeiten

Natürlich kann es sehr vorteilhaft sein, eine bestimmte Summe auf einmal zu investieren, wenn das Timing genau passt. Doch in der Praxis erweist sich das als äußerst schwierig.

Die regelmäßige Anlage hat dagegen tendenziell einen glättenden Effekt auf die unterschiedlichen Preise, zu denen Aktien beziehungsweise Fondsanteile gekauft werden.

Ein weiterer Vorteil ist das „Cost-Averaging“. Es sorgt dafür, dass der Anleger nicht Gefahr läuft, gerade zum falschen Zeitpunkt einen bestimmten Einzelbetrag anzulegen.

Anleger sollten ihre Entscheidungen nicht von der Wertentwicklung der Vergangenheit abhängig machen.

M&G
INVESTMENTS